

Matthias Knuth

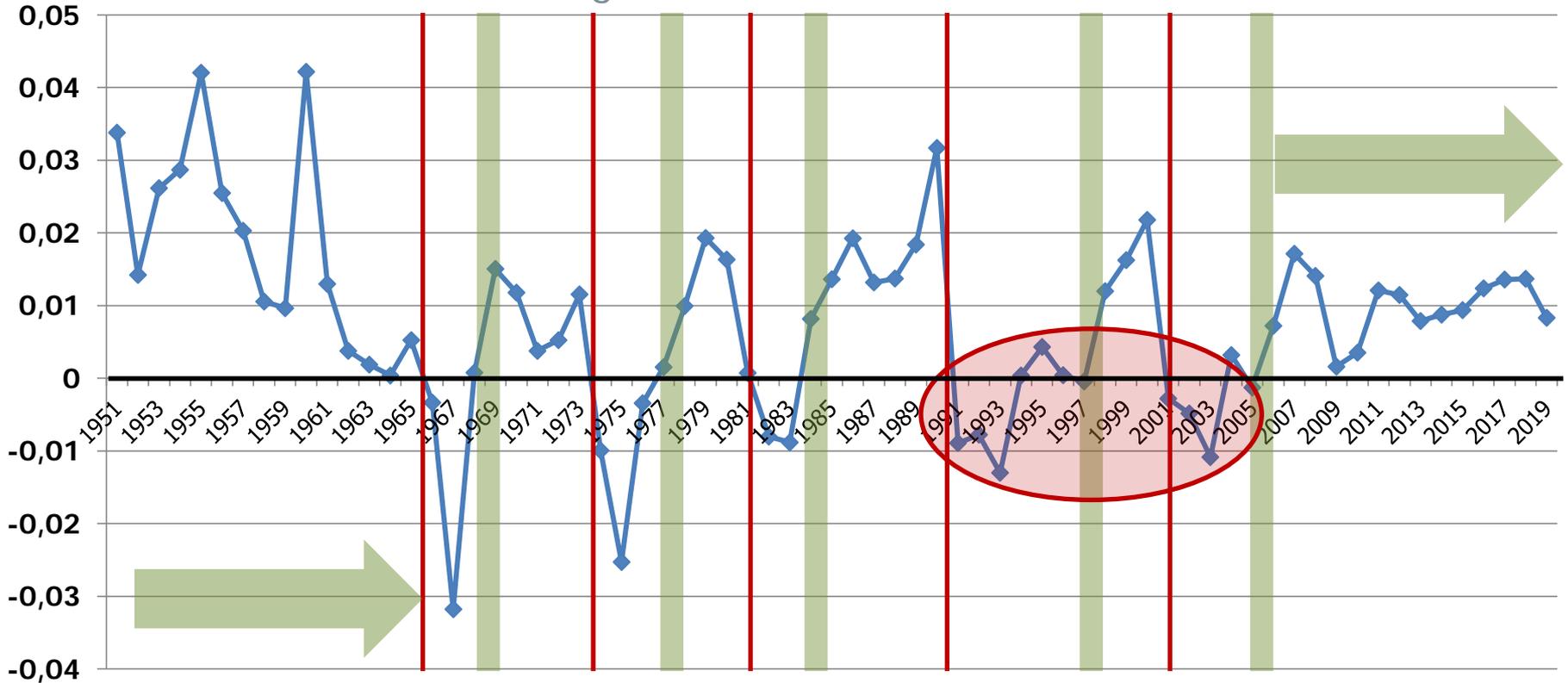
# 15 Jahre Zunahme der Erwerbstätigkeit – und auch der Ungleichheit am Arbeitsmarkt?

WSI Herbstforum "Licht und Schatten des  
Beschäftigungsbooms"

19.11.2019

# Veränderungsraten der Erwerbstätigkeit

bis einschl. 1991 altes Bundesgebiet, 2019 b. einschl. 3. Quartal

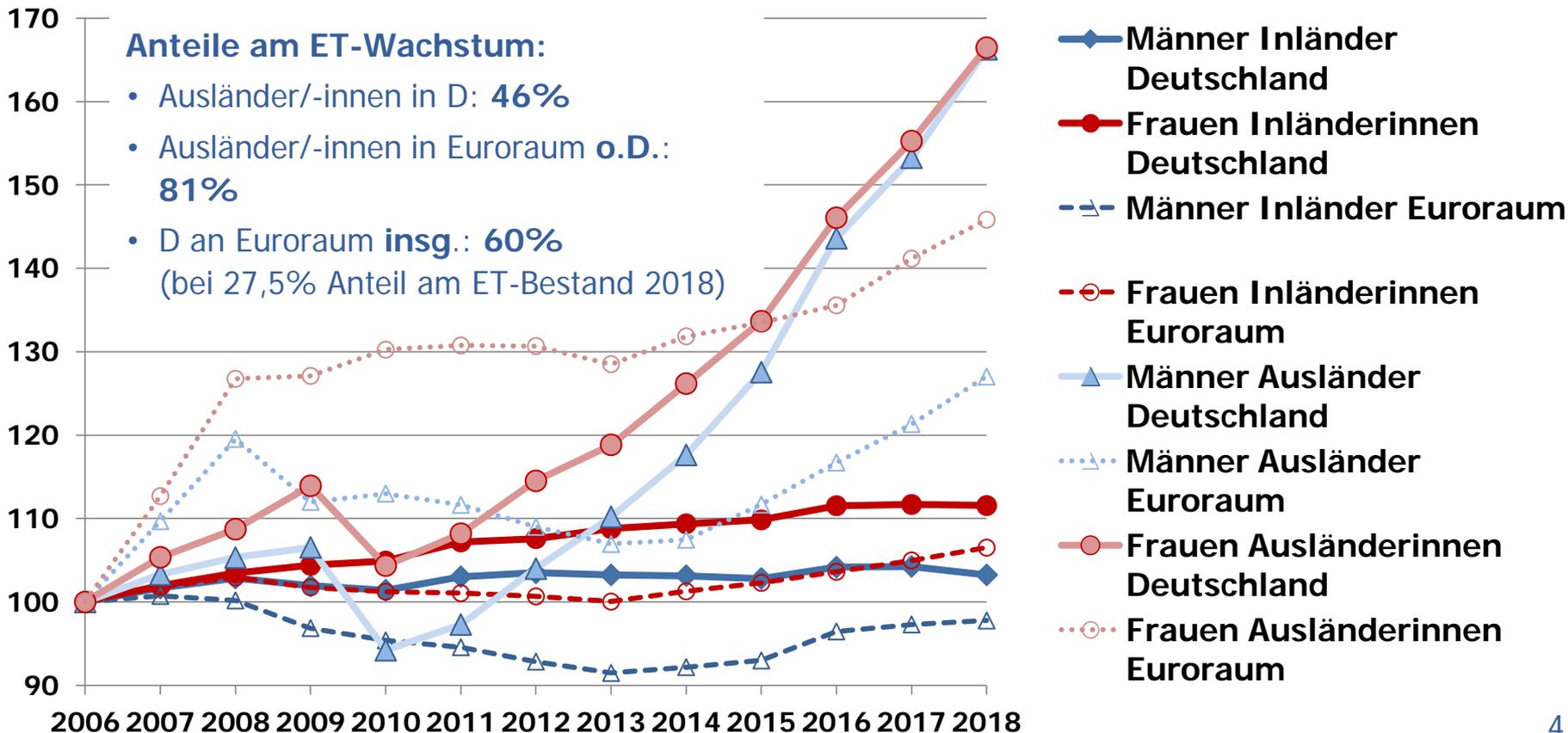


Quellen: Rahlf, Thomas, (2015) Zeitreihendatensatz für Deutschland, 1834-2012, GESIS Datenarchiv; Statistisches Bundesamt, Erwerbstätigkeit aus VGR der Länder; eigene Berechnungen

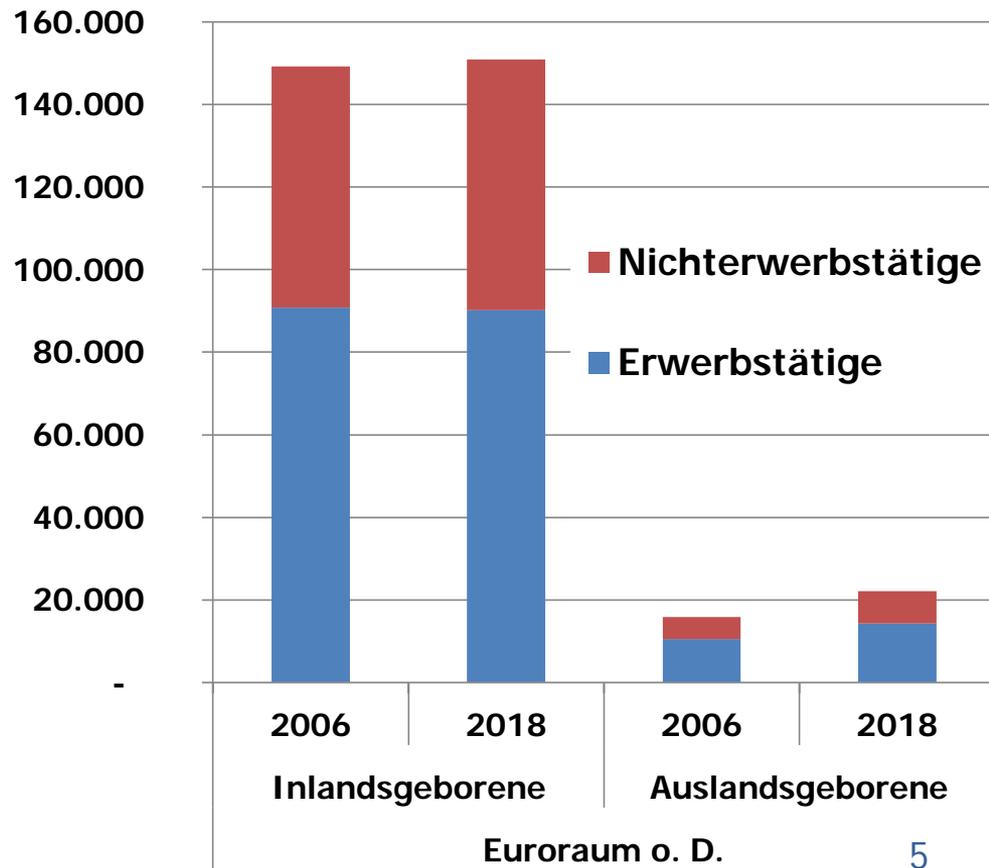
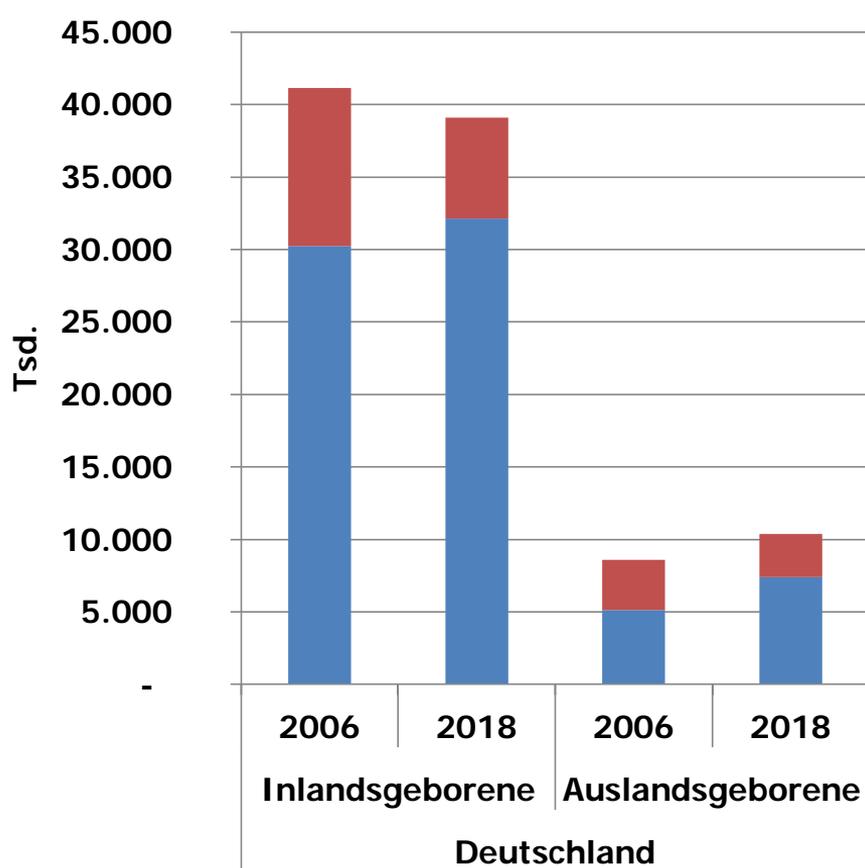
- Eurostat – Europ. Arbeitskräftestichprobe ( $\approx$  Mikrozensus)
  - ab 2006, da vorher teilw. abweichende Erhebungskonzepte (Zeitreihenbrüche)
  - Alter grundsätzlich 20-64 Jahre
  - Vergleichsregion "Euroraum" (19 Länder)
  - "Euroraum" teils ohne, teils einschl. Deutschland (bei Abruf von Quoten)
  - Herkunft vorzugsweise als "Inlandsgeborene / Auslandsgeborene"; "Inländer/-innen / Ausländer/-innen wenn nicht anders verfügbar
  - Qualifikationsniveau nach ISCED 2011 in drei Stufen (0-2, 3+4, 5-8)
  - Ungleichheitsrelationen als "Quoten von Quoten" (erlaubt niveaunabhängige Vergleiche von Ungleichheit)
- ergänzend Daten der Bundesagentur für Arbeit für Übergänge aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung

# Erwerbstätige 20-64 Jahre, 2006=100

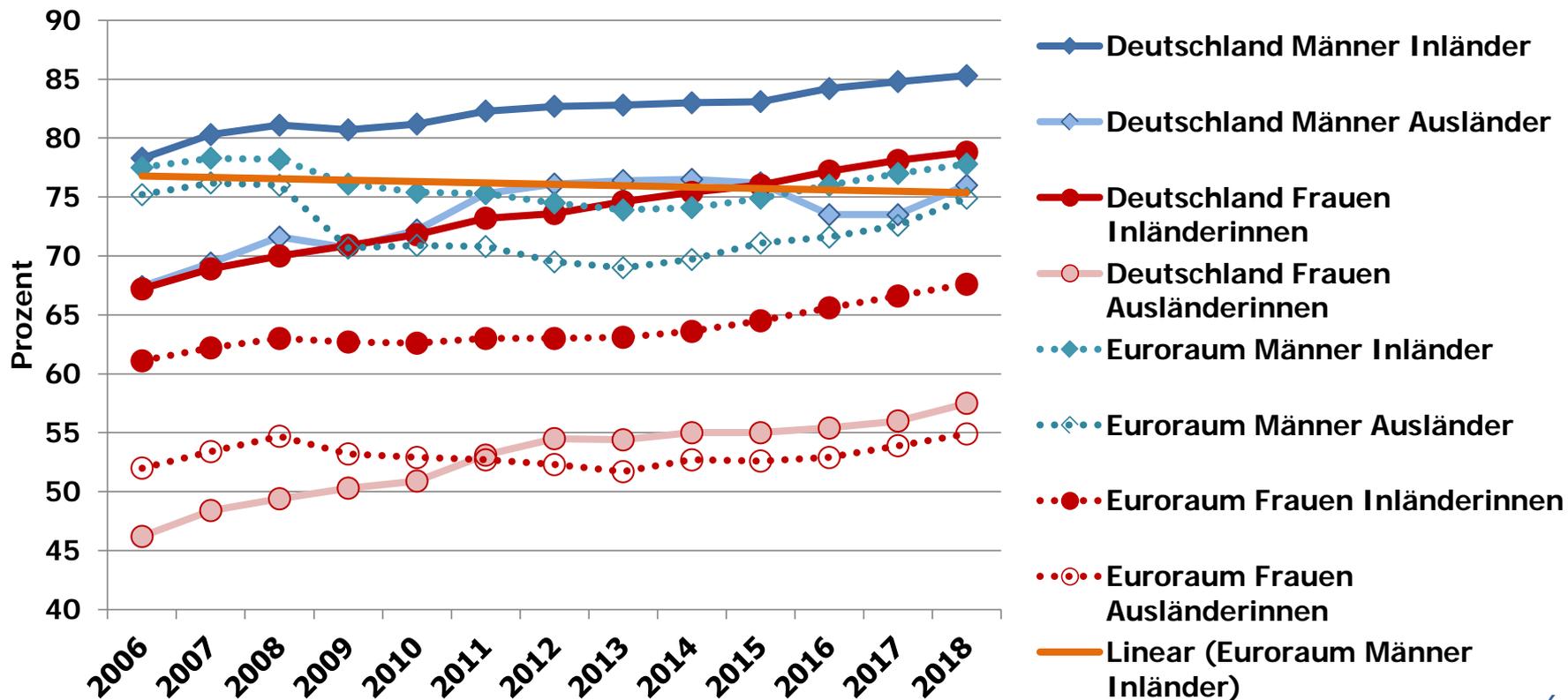
## "Euroraum" ohne Deutschland



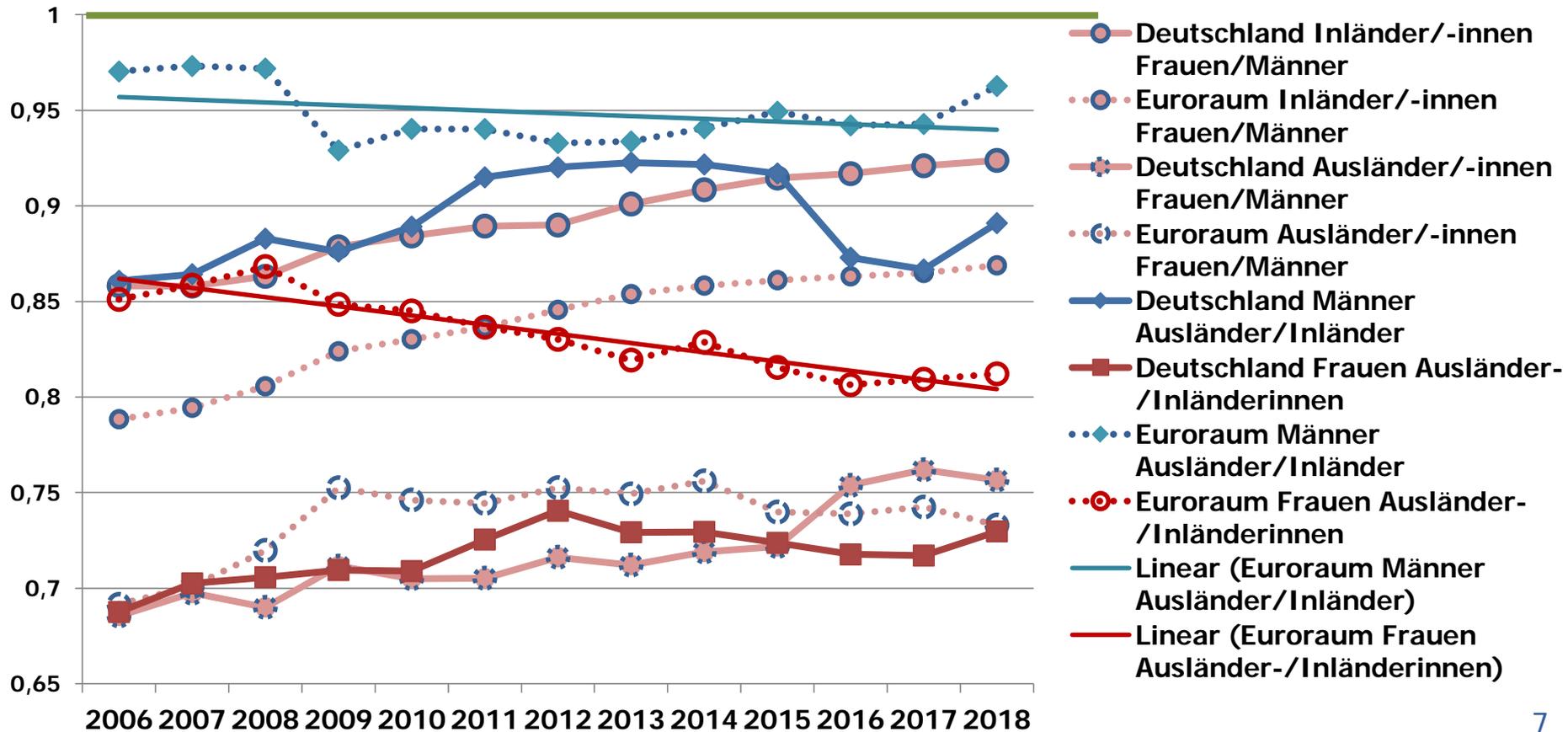
# Bevölkerung 20-64 Jahre nach Erwerbsstatus und Geburtsland



# Erwerbstätigenquoten 20-64 Jahre Euroraum **einschl.** Deutschland



# Ungleichheitsrelationen der Erwerbstätigenquoten 20-64 Jahre, Euroraum **einschl. D** (1 = gleiche ETQ)

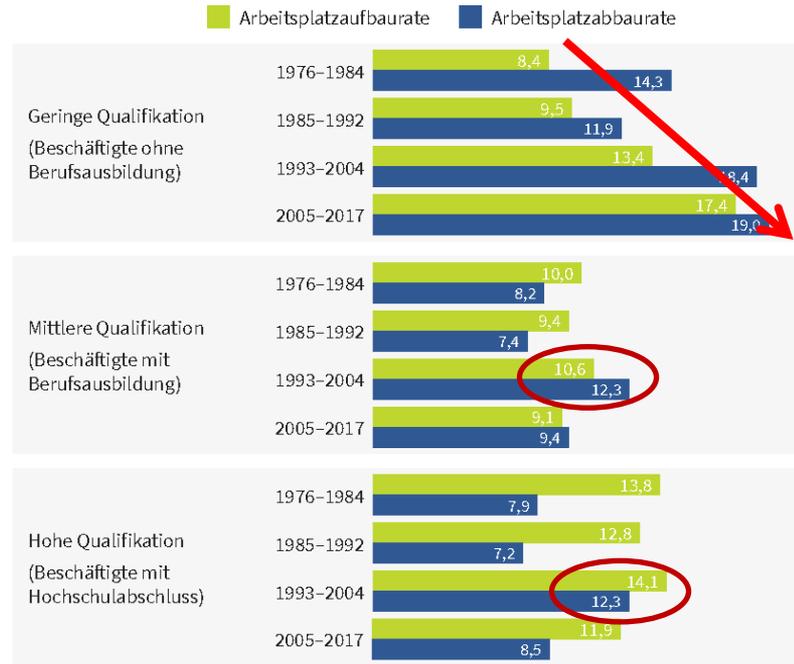




# Job Turnover nach Anforderungsniveau der Arbeitsplätze

## Entstehung und Abbau von Arbeitsplätzen nach Qualifikationsniveau

Arbeitsplatzaufbau- und Arbeitsplatzabbauraten im Zeitraum 1976 bis 2017<sup>1)</sup>, in Prozent



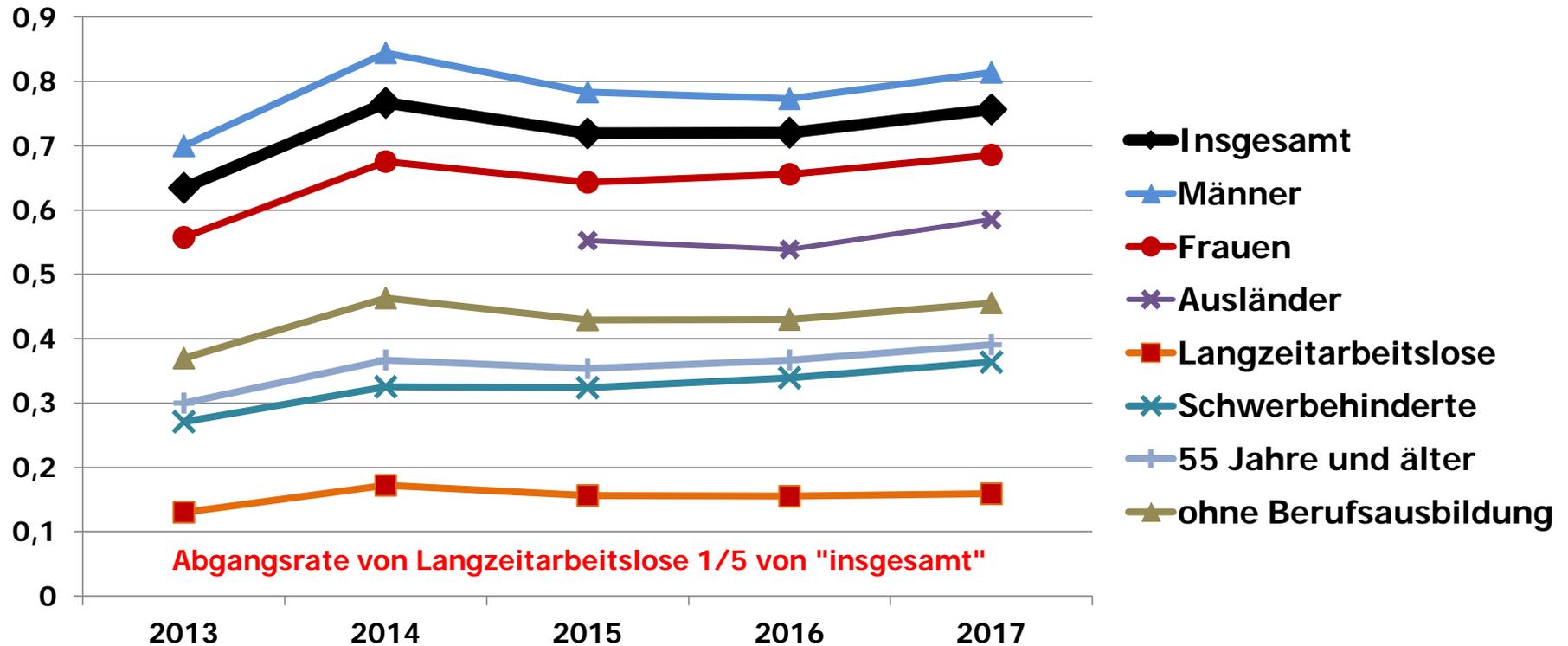
<sup>1)</sup> Die Angaben bis 1992 beziehen sich nur auf Westdeutschland, die Angaben ab 1993 auf Gesamtdeutschland.  
Hinweis: Wegen Restriktionen der zugrunde liegenden Daten werden hier nur Vollzeitbeschäftigte betrachtet.  
Quelle: Betriebs-Historik-Panel (BHP), eigene Berechnungen. © IAB

Quelle: Gartner, Hermann; Stüber, Heiko (2019): Arbeitsplatzverluste werden durch neue Arbeitsplätze immer wieder ausgeglichen. Strukturwandel am Arbeitsmarkt seit den 70er Jahren (IAB-Kurzbericht, 13).

# Euroraum 2006-2018, Bevölk. 20-64 Jahre

Bereich	Indikator	Tendenz	Ungleichheitsrelationen			
			Geschlecht	Herkunft	Qualifikation	
			F : M	Ausl. : Inl.	hoch : mittel	niedrig : mittel
Erwerbstätigkeit	ET-Quote 20-64	↘↗	↘	↘	→	↘↗
	ET-Quote 50-64	↗	↘	→	↘	→
Beschäftigungsqualität	Befr.-quoten	↘↗	↘	↘↗	↘	→
	Teilzeit-Quoten	↗	↘	↗↘	→	↘
	unfreiwill. TZQ	↗↘	↘	n.v.	nicht verfügbar	
	tats. Arb.-zeit	↘	↘	n.v.	→	↗
	Anteil ET <3 Monate unabgeschl. Dauer	↗↘↗	↘	n.v.	nicht verfügbar	
Arbeitslosigkeit	Erwerbslosenquoten	↗↘	→	↘	↗→	→
	Anteile Langzeit-Erwerbslose (1 Jahr u. mehr)	↘↗↘	→	→	nicht verfügbar	

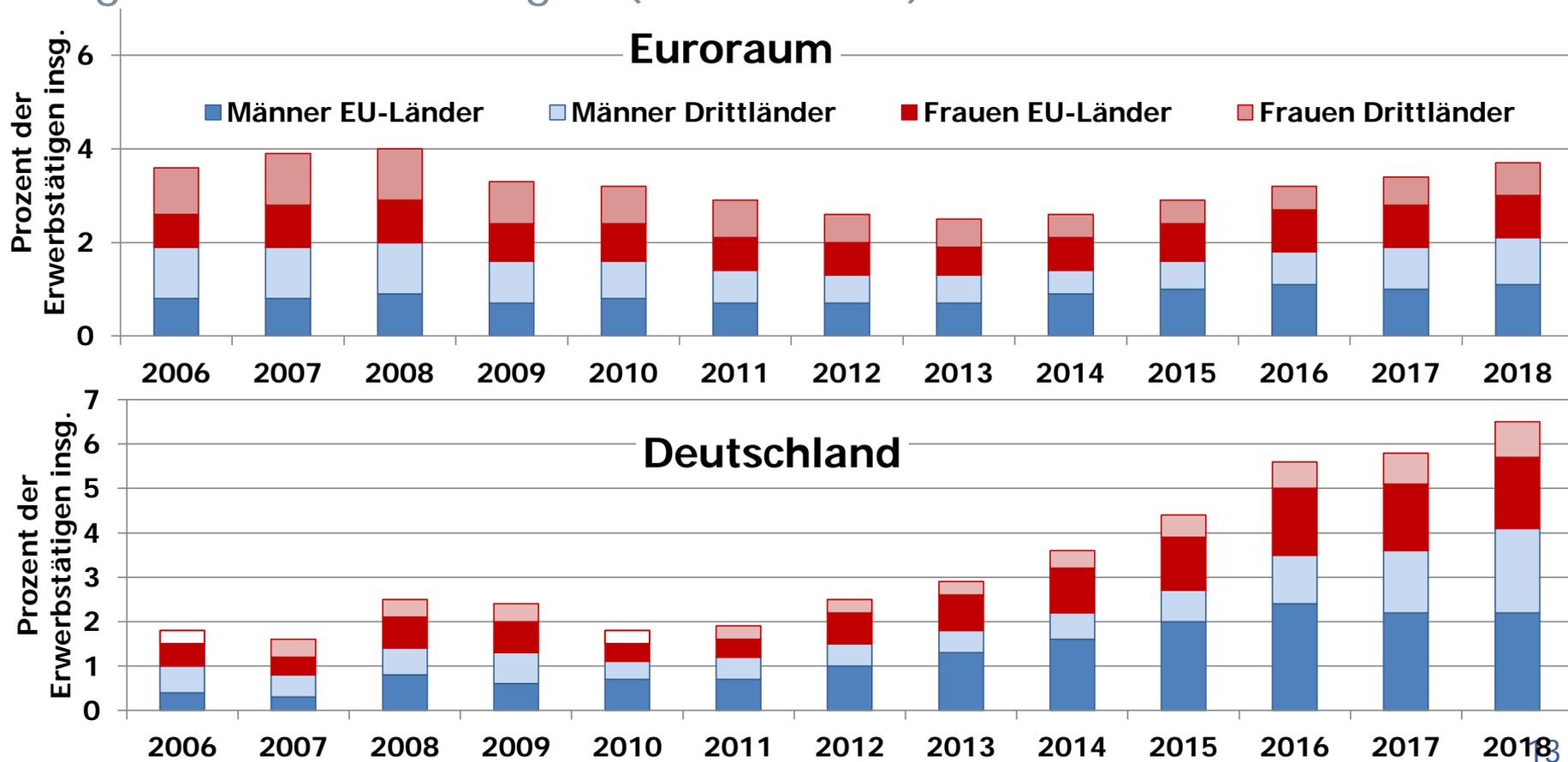
# Abgangsrate<sup>\*)</sup> aus Arbeitslosigkeit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt



<sup>\*)</sup> Jahressumme der Abgänge : Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosen  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Statistik: "Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslose nach Rechtskreisen – Jahreszahlen", sowie "Abgang und Verbleib von Arbeitslosen in Beschäftigung", jeweils entspr. Jahrgänge; eigene Berechnungen

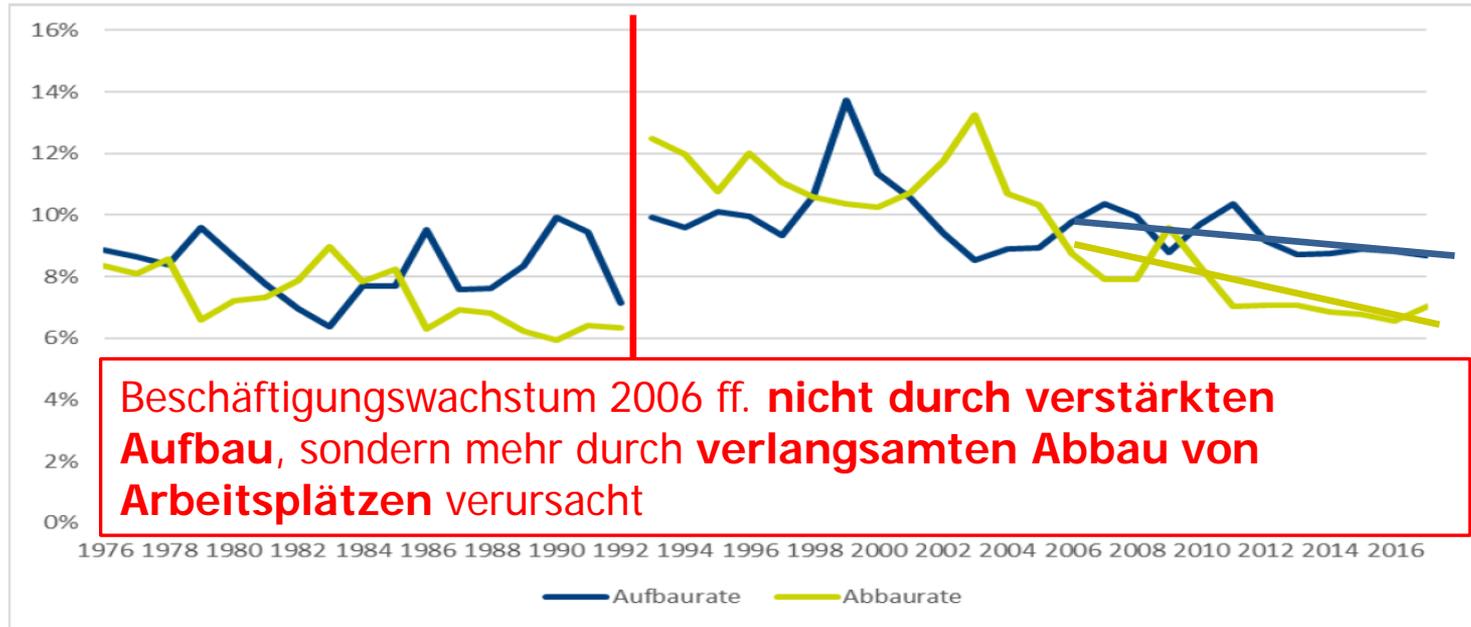
- **Erwerbstätigkeit** stark zugenommen, traditionelle Ungleichheiten der ET abgenommen, Entwicklung in Deutschland günstiger als im Euroraum insg.
- **Beschäftigungsqualität** verbessert, Ungleichheiten verringert mit Ausnahme **Befristung**: Tendenz der Verlagerung auf **Ausländer**
- **Teilzeitquote** unverändert, aber höher als im Euroraum
- **Arbeitslosigkeit** stark abnehmend, aber
  - zunehmende Konzentrationstendenz bei Ungelernten u. Ausländern
  - in Verbindung damit Verschiebung zu Lasten der Männer
  - stärkere Verfestigung (Anteil Langzeitarbeitsloser) als im Euroraum

# Anteil der Neuzuwanderer ( $\leq 5$ Jahre ansässig) an den insgesamt Erwerbstätigen (20-64 Jahre)



- Beschäftigungsexpansion wäre ohne Zuwanderung nicht möglich gewesen
- Neuzuwanderung impliziert Neupositionierung am Arbeitsmarkt:  
⇒ **Betrachtung von Ungleichheitsdynamiken ohne gleichzeitige Betrachtung der Zuwanderungsdynamiken** (und anderer Kompositionseffekte!) **führt zu Fehlbeurteilungen**
- **Weiterhin zu beobachten: Inwieweit ist die Zuweisung von Randpositionen an Zugewanderte**
  - einstiegsbedingt
  - individuell dauerhaft
  - intergenerationell dauerhaft?
- **Beunruhigender als zunehmende Ungleichheiten** (in wenigen Dimensionen) **erscheinen mir abnehmende Modernisierungsdynamiken** ⇒

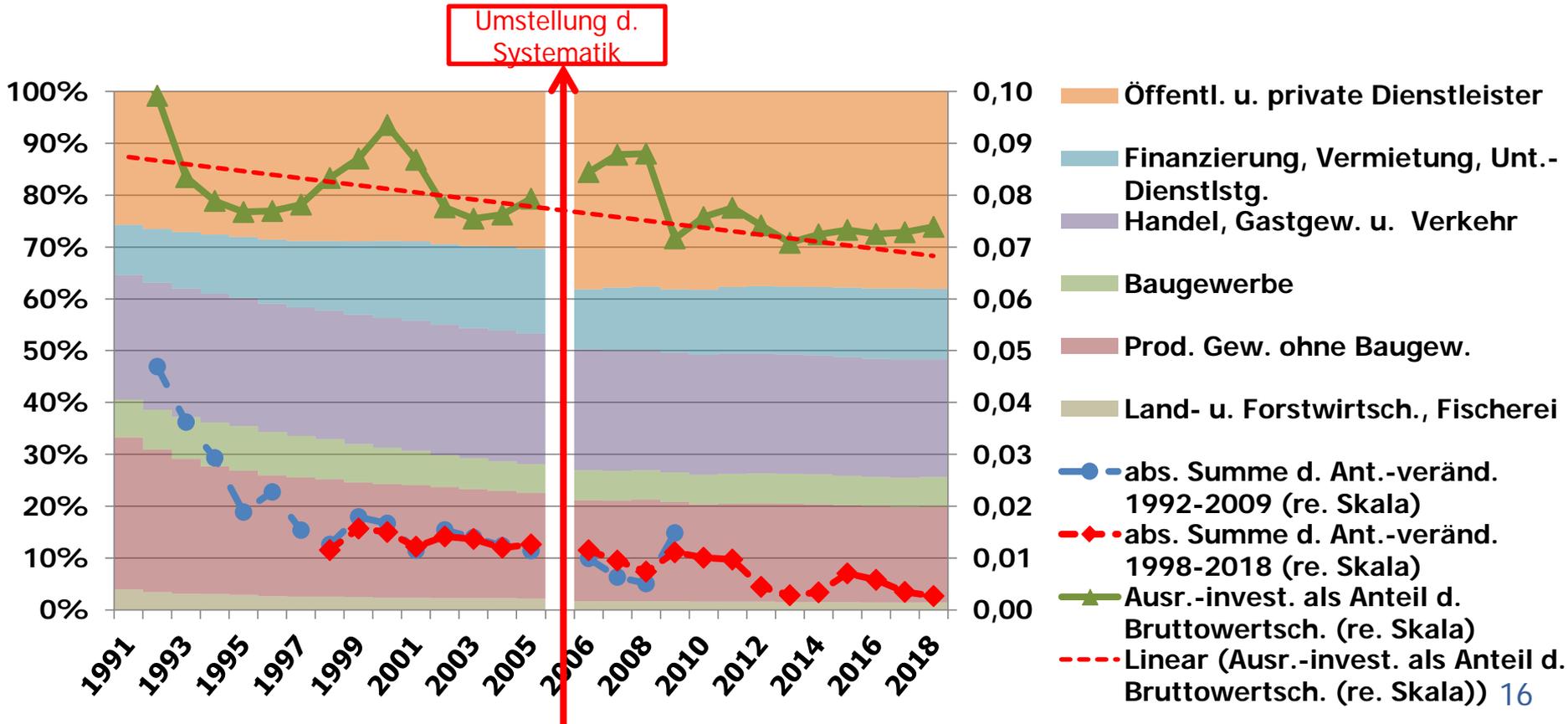
# Auf- und Abbau von Arbeitsplätzen



Eigene Berechnungen auf Grundlage des Betriebs-Historik-Panel. Raten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte (in Köpfen), geringfügig Beschäftigte sind nicht berücksichtigt. Änderungen in Prozent, bezogen auf die durchschnittliche Beschäftigung der beiden zugrunde liegenden Jahre. Bis 1992 nur Westdeutschland.

Quelle: Matthes, Britta; Dauth, Wolfgang; Dengler, Katharina; Gartner, Hermann; Zika, Gerd (2019): Digitalisierung der Arbeitswelt: Bisherige Veränderungen und Folgen für Arbeitsmarkt, Ausbildung und Qualifizierung. Beantwortung des Fragenkatalogs zur Anhörung der Enquete-Kommission "Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt" des Deutschen Bundestags am 11. Februar 2019. (IAB-Stellungnahme, 11).

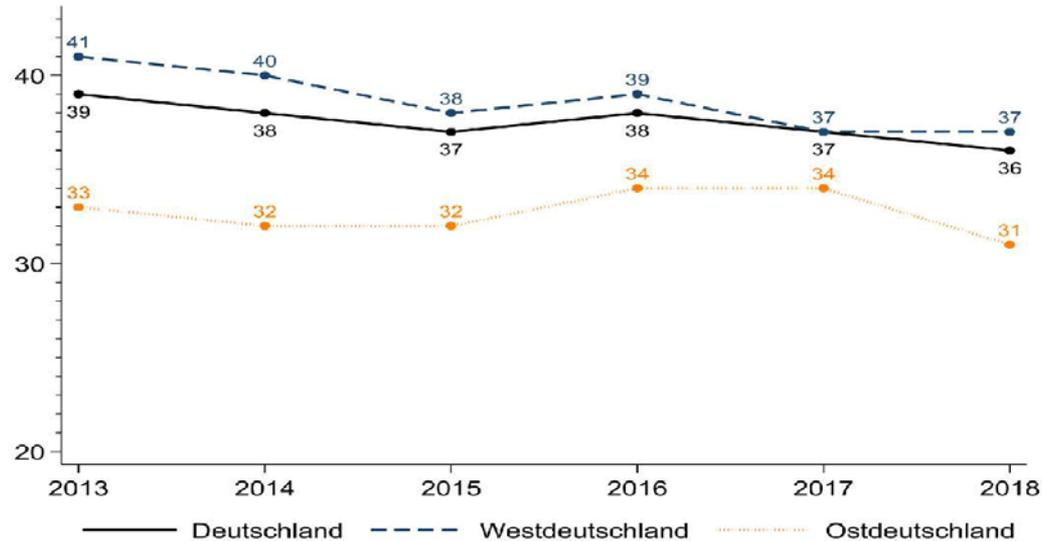
# Verlangsamter Strukturwandel und Investitionsschwäche



# Alle reden von Transformation – nur nicht die Betriebe...

Abbildung 77: Betriebe mit Innovationen im jeweils letzten Jahr, 2013-2018

Anteil in Prozent



Basis: Alle Betriebe

Quelle: IAB-Betriebspanel 2013-2018

Quelle: Dettmann, Eva; Fackler, Daniel; Müller, Steffen; Neuschäffer, Georg; Slavtchev, Viktor; Leber, Ute; Schwengler, Barbara (2019): Fehlende Fachkräfte in Deutschland - Unterschiede in den Betrieben und mögliche Erklärungsfaktoren. [https://www.samf.de/Dateien/2019/09/20190901\\_Fehlende\\_Fachkraefte\\_in\\_Deutschland.pdf](#)

**Je länger die Krise auf sich warten lässt,  
desto tiefgreifender wird sie sein!**

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

# Dank für Anregungen:

- Cremer, Georg (2018): Deutschland ist gerechter, als wir meinen. Eine Bestandsaufnahme. 1st ed. München: C.H. Beck.
- Oesch, Daniel (2015): Welfare regimes and change in the employment structure: Britain, Denmark and Germany since 1990. In: *Journal of European Social Policy* 25 (1), S. 94–110.
- Oesch, Daniel; Piccitto, Giorgio (2019): The Polarization Myth. Occupational Upgrading in Germany, Spain, Sweden, and the UK, 1992–2015. In: *Work and Occupations* 46 (4), 441–469.
- Sachweh, Patrick; Sthamer, Evelyn (2019): Why Do the Affluent Find Inequality Increasingly Unjust? Changing Inequality and Justice Perceptions in Germany, 1994–2014. In: *European Sociological Review* 35 (5), S. 651–668.